

Programm des "Französischen Tages":

- 14.30 h Eröffnung der **neuen Räumlichkeiten des Frankreich-Schwerpunkts** der Universität Innsbruck in der Claudiana (Herzog-Friedrich-Straße 3)
- 16.30 h Eröffnung der **Fotoausstellung Magnum u.a.** im Fotoforum West, Adolf-Pichler-Platz 8
Von Gandhis Begräbnis bis zu Straßenszenen aus aller Welt – Fotoreportagen aus fünf Jahrzehnten. Das Institut Français zeigt seine wertvollen Bestände in Schwarz-Weiß.
- 17.45 h Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des **Französischen Kulturinstituts**, Innrain 10
- 20.30 h „**Fête de la musique**“ und „**Fête de la louche**“ (Volksfest der Kochkunst) auf dem Marktplatz: Jeder kann etwas Musikalisches, Tänzerisches und/oder etwas Kulinarisches zu einem großen gemeinsamen Volksfest beitragen.
- 22.30 h Unter dem Motto „**Vive le feu**“ findet auf dem Marktplatz und am Gebäude des neuen „Institut Français“ eine Feuer- und Lichtinstallation statt.

Die französische Tradition der „Fête de la musique“

Seit jeher nimmt der 21. Juni als längster Tag und kürzeste Nacht des Jahres einen ganz besonderen Platz unter den "Feier-Tagen" der Menschheit ein. Mit dem 21. Juni 1982 wurde dieser Tradition ein weiteres, wichtiges Kapitel hinzugefügt: Der damalige französische Kulturminister Jack Lang initiierte die erste Fête de la Musique in Paris.

Mittlerweile wird in über 100 Ländern der Welt alljährlich zum Sommeranfang das internationale Fest der Musik gefeiert. Städte wie Ankara, Athen, Baku, Barcelona, Berlin, Bratislava, Brüssel, Budapest, Bukarest, Genua, Glasgow, Helsinki, Istanbul, Kiew, Kopenhagen, Lissabon, London, Minsk, New York, Paris, Prag, Rom, San Francisco, St. Petersburg oder Venedig sind dabei vertreten.

Die Fête de la Musique kennt keine Aufteilung der Musik nach Genres, keine Trennung zwischen Amateuren und Profis, keinen Unterschied zwischen klassischem Konzerthaus und Straßenmusik. Alle Menschen können mit ihrer Kreativität aktiv zum Gelingen des Tages beitragen oder ihre Liebe zur Musik als Zuhörer ganz ungezwungen ausleben. Alle Konzerte der Fête de la Musique finden ohne Gage und Eintritt statt und bieten so die Möglichkeit einer ungehinderten Begegnung mit den Klangfarben der Musik.

Wir laden alle TirolerInnen, Bands oder Musikgruppen ein, insbesondere alle, die beim Chansonwettbewerb mitgemacht haben, oder aber die ganz einfach Lust haben, dabei zu sein, zu kommen und zu musizieren oder auch zu kochen. Zum ersten Mal möchten wir auch die Fête de la Louche in Innsbruck gestalten.

Die „Fête de la Louche“ (Volksfest der Kochkunst)

In der nordfranzösischen Stadt Lille findet seit Jahren "Le festival de la soupe" statt. *Soupe au cresson, miso, velouté de chicon...* werden zubereitet und den Anwesenden angeboten. Es geht hier mehr um Kontakte zwischen Menschen als um Kochkunst. Miteinander reden, Musik hören, tanzen, fröhlich sein. Man nehme seinen Kochtopf oder seine Salatschüssel, Plastikbecher und -teller mit. Zwanglos und bei bester Laune wollen wir gesellig sein. Erfolg

hat dieses Konzept in zahlreichen europäischen Städten wie Frankfurt, Krakau und Madrid – sogar im fernen Guatemala – findet das Fest um "die Goldene Kelle" statt.

„**Vive le feu**“ – Feuer- und Lichtinstallation auf dem Marktplatz und Innrain 10

Um der Tradition des "B*Rennwegs" treu zu bleiben, wird bei Dunkelheit unter dem Motto „**Vive le feu**“ allen Musik-, Koch und TanzkünstlerInnen, Gästen und ZuschauerInnen ein Feuerkunstwerk auf dem Marktplatz und am Gebäude des neuen „Institut Français“ dargeboten.

Musikgruppen, TänzerInnen, und viele mehr treten bei schönem Wetter am Marktplatz und bei schlechter Witterung in unmittelbarer Nähe in den Raiffeisensälen auf.